Halle und Umgegend.

Halle, 13. Februar.

Städtische oder Königliche Polizei?

Wie am Montag die Beratung der Einnahmen des Polizeietats im Stadtverordnetenkollegium am meisten Anlaß zur Diskussion gab, so wird auch in der Sitzung am kommenden Montag die Debatte, abgesehen vom Etat für Armenwesen, wieder hauptsächlich beim Polizeietat einsetzen, wo dessen Ausgaben noch zu fixieren sind. Im Haushaltsplan sind sie mit 652,000 M. verzeichnet, was nach Abzug der 58,000 M. Einnahmen einen Zuschuß von 594,000 M. bedeutet: 15,600 M. mehr als im Vorjahr. Diese sehr bedeutenden Aufwendungen, die unsere Stadt für die Polizei zu leisten hat, wären an sich schon geeignet, abermals der Frage Aktualität zu verleihen, ob es denn finanzpolitisch nicht klüger wäre, für unsere Stadt Königliche Polizei anzustreben. Aber es kommt noch ein Zweites hinzu, was diesen Gedanken auftauchen läßt. Als Hauptvorzug der Polizei in städtischer Regie wird stets der Einfluß betont, den die Stadtverwaltung in diesem Falle auf die Polizei habe; die Stadt sei Herr im eigenen Hause und namentlich hätten die Vertreter der Bürgerschaft, die Stadtverordneten, in allen Dingen, die die Polizei betreffen, ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Das ist gewiß ein Vorteil, den die am wenigsten unterschätzen werden, die, wie wir, unbedingt Freunde der Selbstverwaltung sind und deren Ausbau für ein im Interesse der Volkswohlfahrt erstrebenswertes Ziel halten. Aber in der Praxis hat sich die Sache, bei uns in Halle wenigstens, längst nicht so imposant gemacht. Hier ist seit vielen Monaten bei allen Wünschen, die an unsere Polizei gehen, die Auskunft vom Magistratstisch stereotyp geworden: „Das ist Polizeisache; da hat das Kollegium nicht hineinzureden."

Was wunder, daß angesichts dieses Zustandes mancher Stadtvater, der sonst ein eifriger Verfechter des (liberalen) Prinzips der Selbstverwaltung, in Sachen der Polizei allmählich von seinem Standpunkte zurückkommt und, wie Zuschriften an uns beweisen, der Einführung der Königl. Polizei das Wort redet. Gegenwärtig gibt, wie gesagt, der Etat, der an Ausgaben für die Polizei 652,000 M. verlangt, einen besonderen Anlaß, die Frage: Städtische oder Königliche Polizei einmal mit sorgsamer Abwägung des Für und Wider eingehend zu erörtern. Uns wird heute zur Sache eine Zuschrift von jedenfalls gutunterrichteter Seite, worin vorgerechnet wird, daß unsere Stadt mehrere hunderttausend Mark sparen würde, wenn der Staat die Hallische Polizei in Regie nehmen wollte ... Die Ausführungen sind anregend genug, um hier wenigstens zum größeren Teil wiedergegeben zu werden. Unter der Aufschrift:

Ein Wort zur Aufklärung an die Bürgerschaft

legt der Verfasser der Zuschrift folgendes dar:

Mit Freimut hat der Minister des Innern, der Chef der gesamten Polizei, in seiner am 5. d. M. im Abgeordnetenhause bezüglich der von der Presse in letzter Zeit viel erörterten „polizeilichen Mitz- und Uebergriffe" gehaltenen längeren Rechtfertigungsrede bekannt, daß die kommunale Polizei gegenüber der königlichen minderwertig sei, und daß sich daher der Hauptteil der Beschwerden des großen Publikums auf die kommunale Polizei bezieht. Zwar ist man in hiesigen Bürgerkreisen überzeugt, unsere Polizei stehe dank tachkundiger Leitung auf der Höhe und sei trefflich organisiert. Aber im allgemeinen ist doch an der Tatsache nicht zu rütteln, daß die königliche Polizei hinsichtlich ihrer Ausbildung, Exaktheit usw. den Vorzug vor der städtischen verdient.

Die Bürgerschaft hat sich ihre Polizei in der Ueberzeugung, sie habe etwas besonders Gutes an ihr, bisher wahrlich genügende Opfer kosten lassen und sieht in diesem Jahre mit Schrecken den Polizeietat (Ausgaben) der Stadt auf 652,000 Mark anwachsen, obwohl manche wichtigen und nötigen Einrichtungen auf polizeilichem Gebiete mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Stadt verschoben worden sind, die also in den nächsten Jahren nachgeholt werden müssen und noch weitere erhebliche dauernde Opfer erheischen werden. Auch ist in unterrichteten Kreisen nicht mehr strittig, daß die Stadt in kürzester Zeit, abgesehen von der Einrichtung weiterer Polizei-Reviere und Beamtenstellen, mit der Beschaffung eines ausreichenden, d. h. alle Zweige der Verwaltung vereinigenden Verwaltungsgebäudes für die Polizei zu rechnen und dafür Hunderttausende aufzuwenden haben wird.

Da der Polizeietat nicht etwa im gleichen Verhältnis mit der Bevölkerung wächst, sondern in sehr viel größerem Maße, so wird die Zeit nicht mehr fern liegen (etwa 1912), wo sich die Bürgerschaft ihre Polizei jährlich 1 Million kosten lassen muß. Die nachstehenden Zahlen lassen am besten erkennen, was der Bürgerschaft auf dem Gebiete der Polizei-Ausgaben noch bevorsteht. Es entfielen an Polizeikosten auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre.

1892 (bei 106,500 Einw. u. ca. 311,000 M. Polizeikosten) 2,92 M.
1902 (bei 160,000 „ „ 633,700 „) 3,96 „

Also unsere Polizei ist uns recht teuer und wird uns, wie schon die enorme Steigerung der anteiligen Kosten zeigt, von Jahr zu Jahr teurer werden.

Es drängt sich die natürliche Frage auf: Welche Kosten würde die Stadt dagegen heute und in Zukunft haben, wenn sie eine königliche Polizei besäße, die alle Zweige der Polizei-Verwaltung wahrnimmt? Das Polizeikostengesetz vom 20. April 1892 sagt in § 1: „Wird in einer Stadtgemeinde die Polizeiverwaltung von einer königlichen Behörde geführt, so bestreitet der Staat alle dadurch entstehenden Ausgaben, zu denen nach Maßgabe der Kopfzahl der Zivilbevölkerung Stadtgemeinden mit mehr als 75,000 Einwohnern je 1,50 M. beizutragen haben."

Eine königliche Polizei würde Halle heute also kosten (160,000 (Einwohner) × 1,50 M.) = 240,000 M., demnach im neuen Etats-Jahre bereits 410,000 M. weniger als unsere städtische.

Man bedenke nur, was es für die Stadt und die Bürgerschaft bedeutet, wenn 400,000 M. und mehr jährlich gespart bezw. nicht als Steuern erhoben, oder wenigstens für produktive Zwecke verwendet werden können! Es sind dies gerade die Kosten, welche bis auf weiteres jährlich das große Kanalprojekt erfordert. Da aber dies Verhältnis der Kosten zum Einwohner bei der städtischen Verwaltung, wie oben nachgewiesen, von Jahr zu Jahr steigt, bei der königlichen Polizei dagegen sich stets gleich bleibt, nämlich 1,50 M. pro Einwohner, so würde die Stadt nach Einführung der königlichen Polizei in Zukunft außer den 410,000 M. einen neuen jährlichen Kostenzuwachs von je etwa 35,000 M. ersparen.

Welche Folgerung und Nutzanwendung ist nun aus diesen Zahlen zu ziehen?

1. Halle sieht sich für die Zukunft durch die von Jahr zu Jahr außerordentlich wachsenden gewöhnlichen und die noch bevorstehenden außerordentlichen Polizeilasten auf allen Gebieten der kommunalen Verwaltung an der freien Entfaltung der Kräfte behindert und genötigt, der Polizei von Jahr zu Jahr größere Opfer zu bringen, welche anderen Zwecken zugewendet, der Stadt und ihrer Entwicklung noch besser zu gute kämen.

2. Die Finanzschwierigkeit unserer Stadt wird durch die enormen Lasten für die Polizei in erster Linie mit verursacht, die die Städte gleicher Größe mit königlicher Polizei nicht zu tragen haben.

3. Die Bürgerschaft kann kein größeres Interesse haben, als, unsere Polizei verstaatlicht zu sehen. Dadurch würde eine außerordentliche Stärkung unserer Finanzkraft erreicht.

Was nun die Geneigtheit des Staates anlangt, die Hallischen Polizeigeschäfte zu übernehmen, so würde dieser solchen Antrag gewiß mit Freuden begrüßen, da es ihm, nach den Worten des Ministers zu urteilen, anscheinend Ernst damit ist, eine erst wirklich „gute", nach seiner Anschauung seine Polizei wenigstens in den Großstädten zu schaffen.

Wenn wir aber auch der Ueberzeugung sind, daß unsere städtische Polizei der königlichen gleichwertig ist, wird er doch, wenn nun noch tatsächlich jener vielgerühmte Hauptvorzug — Einfluß der Bürgervertreter auf die Polizei — hinfällt, für die Einführung derjenigen Polizei einzutreten geneigt sein, welche ihm dasselbe leistet und trotzdem für wenig mehr als ein Drittel des zur Zeit dafür gezahlten Betrages zu haben ist."

Soweit die Zuschrift. Eine kritische Beleuchtung im einzelnen sparen wir uns auf; uns genügt es heute, angesichts der gegenwärtigen Etatsberatung das Thema angeschnitten und einige Hauptmomente herausgehoben zu haben. Die Anregungen der Zuschrift sind es jedenfalls wert, von zuständiger Stelle beachtet und geprüft zu werden. Die Frage verdient es schon, daß man sich seitens unserer städtischen Behörden gerade auch hinsichtlich des finanziellen Effekts wieder einmal damit beschäftigt.

— [Die Finanzkommission] beriet in ihrer gestrigen Sitzung den Kämmerei-Haushaltsplan für 1903 und genehmigte Kapitel V, Kapital- und Schulden-Verwaltung, sowie Kapitel XIV, Reinigung und Besprengung der Straßen, letzteres mit einigen kleineren Abänderungen. Die Beschlußfassung über den Vertrag wegen Uebernahme der Kaufmännischen Fortbildungsschule wurde nach kurzer Erörterung noch vertagt. Ein Legat mit der Verpflichtung zur Instandhaltung einer Erbbegräbnisstätte auf dem Nordfriedhof beschloß man anzunehmen.

— [Erweiterung des Personenbahnhofs.] Wie erzählt wird, steht der Eisenbahnfiskus in Unterhandlung mit Manns Erben wegen Erwerbung des denselben gehörenden, umfangreichen Grundstücks, Delitzscherstraße 90. Das Grundstück befindet sich dicht neben dem Personenbahnhof, der hinsichtlich der Zahl der Gleise eine Erweiterung erfahren soll.

— [In der Frage der kommunalen Vereinigung] traten am Mittwoch-Abend die Vorsitzenden der hiesigen kommunalen Vereine mit einigen Ausnahmen zu einer Sitzung im Hotel „Stadt Berlin" zusammen. Es lag ein ausgearbeiteter Entwurf von Satzungen mit nur wenigen Paragraphen vor, der zur Annahme gelangte. Danach soll die Vereinigung nur über allgemein interessierende kommunale Fragen verhandeln und ihre Tätigkeit, namentlich bei Stadtverordnetenwahlen, entfalten. Jeder der angeschlossenen Vereine bleibt für sich bestehen; ein Beitrag wird nicht erhoben. Den Vorstand bilden die Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine. Man hofft, daß sich angesichts der einfachen Bedingungen sämtliche kommunalen Vereine der Vereinigung anschließen werden.

— [Ehrensold für Kriegsveteranen.] Nachdem ein Aufruf an die deutschen Kriegsveteranen zur Erlangung eines allgemeinen Ehrensoldes bereits über 12,000 Unterschriften erhalten hat, soll morgen abend dieses Thema in der Vereinslokal Kurze Gasse 2, (Mr. Borcks Gasthaus) stattfindenden Monatsversammlung des hiesigen Verbandes deutscher Kriegsveteranen eingehend behandelt werden. Alle Feldzugsteilnehmer, die ein Interesse an der Sache haben, sind dazu eingeladen, um Aufklärung in dieser Angelegenheit zu erhalten.

— [Die Missionskonferenz] in der Provinz Sachsen hält ihre 25. Jahresversammlung am Montag 16. und Dienstag 17. d. Mts hier. Die Nebenkonferenzen der verschiedenen, in der Provinz arbeitenden Missionsgesellschaften (Berlin I, II und III, Brüdergemeine und Bremen) werden alle am Montag um 2½ Uhr in verschiedenen Räumen des Evangel. Vereinshauses gehalten.

— [Der Neue Konsum-Verein] für Halle und Umgegend beabsichtigt an der Klaustor- und Mansfelderstraßen-Ecke eine Filiale zu errichten. Das Hauptgeschäft wird an der König- und Lindenstraßen-Ecke eröffnet.

— [Fleischbeschauerprüfung.] Montag und Dienstag dieser Woche fand abermals auf dem hiesigen Schlachthofe Prüfung von Laienfleischbeschauern statt. Sämtliche 24 Prüflinge bestanden.

— [Die organisierten Steinsetzer] sind mit folgenden Forderungen an die Meister herangetreten: Mindestlohn 52 Pf. pro Stunde für 1903. Bei Ueberlandarbeit pro Stunde 5 Pf. Aufschlag und freie Fahrt nach und von der Arbeitsstelle, in dringenden Fällen können Ueberstunden gemacht werden, jedoch nur bei einem Aufschlag von 25 Proz. des Stundenlohnes. Nacht- und Sonntagsarbeit wird nur bei einem Aufschlag von 50 Proz. des Stundenlohnes geleistet; prinzipiell soll sie so viel als möglich vermieden werden. Ferner werden verlangt, täglich 2 Pausen von je 15 Minuten, an den Vorabenden der Feiertage eine Stunde früher Feierabend ohne Lohnabzug, Freigabe des 1. Mai und Errichtung von Baubuden. — Wie uns mitgeteilt wird, wollen die Meister einen Normallohn, jedoch keinen Minimallohn von 52 Pf. pro Stunde gewähren.

— [Ein Fall vermeintlicher Uebertretung der Baupolizeiordnung,] dessen sich ein Gutsbesitzer Sch. aus einem Dorfe bei Halle schuldig gemacht haben sollte, beschäftigte in dieser Woche das Kammergericht, und zwar mit dem Erfolge, daß im Gegensatz zum Urteil des Hallischen Landgerichts eine Freisprechung erfolgte. Man schreibt uns darüber aus Berlin: Der Gutsbesitzer Sch. war in Strafe genommen worden, weil er bei dem Bau einer Feldscheune von den Bedingungen der Baugenehmigung abgewichen sei. Sch. sollte mit der fraglichen Scheune circa 45 Meter von anderen Gebäuden entfernt bleiben, später stellte sich heraus, daß die Scheune von einem anderen Gebäude nur 40 Meter entfernt stand. Auf Grund des § 368 (15) des Reichs-Strafgesetzbuchs in Verbindung mit der örtlichen Baupolizeiverordnung wurde Sch. vom Schöffengericht zu Halle zu einer Geldstrafe verurteilt. Gegen diese Entscheidung legte Sch. Berufung beim Landgericht in Halle ein, welches indessen die Berufung als unbegründet abwies und sämtliche Einwendungen des Angeklagten für unzutreffend erklärte. Gegen das landgerichtliche Urteil ergriff Sch. das Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht mit der Behauptung, nach amtlicher Auskunft habe er überhaupt keine Genehmigung einzuholen brauchen. Der Oberstaatsanwalt beantragte aber die Zurückweisung der Revision, da die Vorentscheidung ohne Rechtsirrtum ergangen sei. Der Strafsenat des Kammergerichts hob jedoch die Entscheidung des Landgerichts zu Halle a/S. als unzutreffend auf und sprach den Angeklagten gänzlich frei mit der Ausführung: Die Bedingung, Sch. solle circa 45 Meter mit dem Neubau von anderen Gebäuden entfernt bleiben, sei zu unbestimmt; eine Verurteilung erscheine daher nicht gerechtfertigt.

— [Stadttheater.] Für die morgen Sonnabend stattfindende Klassiker-Vorstellung „Don Carlos" werden — auch schon vormittags — Schülerbilletts zur Ausgabe gelangen. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Der Spielplan verzeichnet für Sonntag nachmittag (ermäßigte Preise) das allgemein begehrte Schauspiel „Monna Vanna", für Abend Mozarts „Zauberflöte." Die nächste Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde" findet am kommenden Montag statt.

— [Neues Theater.] Vielfachen an die Direktion gelangten Wünschen behufs Wiederholung von Otto Ernsts Lustspiel „Flachsmann als Erzieher" entsprechend ist für Sonnabend das zugkräftige Stück nochmals aufs Repertoir gesetzt. Am Sonntag, den 15. d., finden wiederum zwei Vorstellungen statt und zwar gelangt nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen Herm. Sudermanns Drama „Die Ehre" zur Aufführung, während am Abend 8½ die erste Wiederholung des lustigen Schwankes „Der Schlafwagen-Kontrolleur" ist. Billetts für alle diese Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich.

— [Der Volksunterhaltungsabend,] den der Volksbildungsverein nächsten Sonntag in den „Thaliasfestsälen" veranstaltet, verspricht wieder gute Genüsse und viel Abwechslung. Die hier schon als vorzügliche Rednerin bekannte Schriftstellerin Frau Ottilie Stein aus Frankfurt a. M. wird einen Vortrag halten „Ueber deutschen Humor". Die Konzert- und Oratoriensängerin Frl. Else Schnellinger hier hat den gesanglichen Teil des Abends übernommen. Herr A. Hofschmidt wird die Zuhörer durch einige heitere Vorträge erfreuen. Allgemeine Lieder verbinden das Ganze. Ein von Frl. Nanny Hasselmann gesprochener Prolog leitet den Abend ein. Im lebenden Bild zeigt sich die Göttin Fortuna mit den Genien der Freude. Den Schluß des Abends bildet eine humoristische Szene, die die Teilnehmer in ein Panoptikum mit „lebenden Wachsfiguren" versetzt.

— [Zum Fernsprechverkehr] mit Halle sowie Ammendorf und Radewell sind die Ortschaften Neumark (Thüringen) und Kirchheilingen zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 50 Pf.

— [Patenterteilung.] Auf ein Verfahren zur Darstellung von Bleihyperoxyd neben metallischem Blei durch Elektrolyse einer Bleinitratlösung wurde Herrn Dr. W. Ferchland hier, Freiimfelderstr. 6, ein Patent unter Nr. 140,317 erteilt.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielten: Frau Magdalene Laue hier, Merseburgerstr. 50, unter Nr. 192,163 auf eine mit seitlichen Ausschnitten und Bindebändern sowie wollener Einlage versehene Gummiunterlage zur Verhütung der Verunreinigung der Betten durch Säuglinge; Herr Siegfried Frenkel hier, Dompletz 9, unter Nr. 192,180 auf einen Wandteller mit einer Umrahmung von künstlichen, bei wagerechter Lage des Tellers sich schließenden und bei Aufhängung desselben sich öffnenden Blumen; die Herren Hermann Bode, Thüringerstraße 26, und Traugott Neumann, Fleischerstr. hier, unter Nr. 192,310 auf einen selbstverstellbaren Krankenstuhl.

— [Es schneit wieder!] Der gestern nacht wütende Nordwest hat das Frühlingssehnen, das die letzten lauen Tage in manche Herzen wohl schon angeregt haben mochten, heftig wieder weggeblasen. Der Himmel schaut wieder recht winterlich drein, und die wenigen weißen Flocken, die in der klaren Luft langsam herniederfallen, werden wohl als die Vorboten größerer Schneemassen angesehen werden müssen. Schaden könnte es freilich nicht, wenn der Winter jetzt, d. h. zur vorschriftsmäßigen Zeit, sein Pensum absolvierte, und nicht erst im März oder April das etwa Versäumte nachholt. Rechter Winter — schöner Sommer. So heißt's in der alten Regel.

— [Ueberfahren] wurde gestern abend gegen 6 Uhr der 10jährige Schulknabe Willy Haack, Geiststraße 18 wohnhaft, in der Geiststraße vor dem Grundstück Nr. 8 von einer Equipage. Haack erlitt eine Quetschung des rechten Fußknöchels und Hautabschürfungen am Kopfe.

— [Vermißt] wird seit mehr als Monatsfrist der Schlosserlehrling Alois Otto. Er trägt grüne Joppe, dunkle Arbeitshose, Schnürstiefel und schwarzen Hut. Er hat sich am 2. Jan. aus der elterlichen Wohnung entfernt und treibt sich jedenfalls vagabondierend umher.

Ueber „Goethes Farbenlehre"

sprach gestern Herr Dr. Tschermak im Volksschulsaale zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege. Redner führte aus, es sei eine heikle Aufgabe, über dieses Thema zu sprechen. Goethes Farbenlehre habe eine verschiedene Bewertung gefunden; Goethe selbst betrachtete sich auf diesem Gebiete nur als Dilettant, obwohl hier seine Bedeutung ebenso groß sei wie als Dichter. Nicht was wir sehen, sondern wie wir sehen, bildet den Grundgedanken seiner Farbenlehre. Die Empfindungen, die wir beim Anblick der Farben haben, teilt er ein in farblose (weiß bis schwarz) und farbige oder bunte; unter den Farblosen ist jedes Grau unterzubringen: es ist weißlich und schwärzlich zugleich. Auf unserem „Eigengrau" malen sich alle unsere Gesichtsentwicklungen. Schwarz ist eine wirkliche, Weiß eine einheitliche, nicht zusammengesetzte Empfindung. Der Vortragende bespricht dann die Erscheinungen des Kontrastes; sie sind bei Goethe Gesichtserlebnisse von fundamentaler Bedeutung. Die vier Grundfarben sind rot, gelb, grün, blau; gelb und blau, rot und grün schließen sich aus: sie sind als Gegenfarben zu bezeichnen. Bei Besprechung der Farbenblindheit, mit der 3 bis 5 Proz. der Bevölkerung behaftet sei, machte Herr Dr. Tschermak die interessante Mitteilung, daß, wenn er recht unterrichtet sei, auch Kaiser Wilhelm I. zu den Rot-grün-Blinden gehört habe, die die Rötlichkeit und die Grünlichkeit nicht wahrnehmen, so daß sie z. B. die Erdbeeren im Laube, die Kirschen auf dem Baume nicht zu sehen vermögen. Die Gelb-blau-Blindheit ist selten; desgleichen kommt die Farbenblindheit auf einem Auge wenig vor. Dem Vortragenden, der seine Ausführungen durch Demonstrationen erläuterte, dankte am Schluß herzlicher Beifall. J. E.

Neues Theater.

„Die Ehre."

Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.

Herr Regisseur Wilh. Hellmuth-Bräm hatte gestern seinen Ehrenabend. Das gutbesuchte Haus war der beste Beweis dafür, daß der Benefiziant bei den Hallensern sehr beliebt ist. Der Teilnahme unseres Publikums nach, die ja zuweilen recht zu wünschen übrig läßt, war auch die Wahl des Stückes glücklich. Wer die „Ehre" schon öfters sich hat ansehen müssen, den vertrimmt sie nachgerade, weil ihn die geschickte Mache nicht mehr hinwegtäuscht über innere Mängel und Unwahrheiten, weil er nachgerade gewohnt ist, an den alten Gegensatz zwischen Vorderhaus und Hinterhaus, den schon Nestroy auf die Bühne gebracht hat, und weil die wohlfeilen Paradoxen über die Ehre oder vielmehr „eine" Ehre doch nicht Gehalt genug haben, um auf die Dauer für geistvolle Offenheiten eines sozialen Reformators gelten zu können. Alles nur Pose, nichts als Pose. Nun, die „Ehre" zieht trotzdem immer noch und hatte durch ihre Zugkraft den Zuschauerraum des „Neuen Theaters" recht schön gefüllt, eine erfreuliche Erscheinung, die sowohl Herr Wilh. Hellmuth-Bräm als Darsteller überhaupt wie als Graf Trast noch besonders als auch die treffliche Gesamtdarstellung verdienten. Der Beneficiant gab den Grafen und Kaffeekönig mit der ganzen vornehmen Sicherheit und Ueberlegenheit des Weltmannes, der jede Situation beherrscht, und erntete lebhaften Beifall und den obligaten Lorbeer. Alle Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit. Auch Fräulein Trude

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030213037/fragment/page=0001

Lenz als leichtfertige Alma wurde diesmal ihrer Rolle nicht bloß äußerlich gerecht. Das Hinterhaus fand in dem Herrn Max Deutschmann — Vater Heinecke, Richard Selle — Tischler Michalsky, sowie Fräulein Ottilie Wangemann — Frau Heinecke und Frau Marg. Deutschmann — August Michalsky gute Vertreter; das Vorderhaus repräsentierte Frau Helene Bensberg als Frau Amalie Mühlingk, neben der Herr Ernst Neßler als Kommerzienrat Mühlingk wieder einmal eine in Spiel und Maske glücklich charakterisierte Gestalt, den rücksichtslosen self-made-man, bot. Fräulein Lydia Fernando als Leonore und Herr Richard Eivenack als Robert Heinecke verkörperten die siedende Jugend mit gutem Gelingen, und auch die übrigen Darsteller hielten sich auf der Höhe einer ausgeglichenen Ensembleleistung, mit der man zufrieden sein darf. Das Publikum war dem auch von der Vorstellung recht befriedigt und kargte nicht mit seinem Applaus.

Hans Marshall.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1903:
   a) Kapitel V: Kapital- und Schulden-Verwaltung;
   b) Kapitel VII: Polizei-Verwaltung, Ausgabe;
   c) Kapitel IX: Kirchenwesen;
   d) Kapitel XI: Armenwesen;
   e) Kapitel XIV: Straßen-Reinigung und Besprengung;
   f) Kapitel XVI: Anlagen.
2. Haushaltsplan des Stadttheaters für 1903.
3. Entlastung der Rechnung der Brunnhard-Stiftung für 1901.
4. Flächtlingsentsetzung für die Saalwerderstraße.
5. Mittelbewilligung zu Wegeherstellungen.
6. Finalabschlüsse des Schlacht- und Viehhofes für 1901 und Nachbewilligung.
7. Genehmigung des Vertrages wegen Uebernahme der Kaufmännischen Fortbildungsschule.
8. Petition wegen Gewährung von Beschäftigung.
9. Antrag wegen anderweiter Unterbringung der Zeitungs-Berichterstatter im Stadtverordneten-Sitzungssaale.
10. Antrag betr. das Gewerbegericht zu Halle.
11. Antrag wegen Einführung des Proportional-Wahlsystems bei den Gewerbegerichtswahlen.
12. Abänderung des Ortsstatuts betr. das Gewerbegericht zu Halle.

Geschlossene Sitzung.

13. Wahl eines Armenpflegers für den 9. Armenbezirk.
14. Wahl eines Armenpflegers für den 27. Armenbezirk.
15. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.
16. Weiterzahlung einer Unterstützung an die Witwe eines Beamten.
17. Bewilligung einer einmaligen Beihilfe an einen pensionierten Beamten.
18. Annahme eines Legates.
19. Versetzung eines Nachtwachtmeisters in die freie Stelle eines Polizeiwachtmeisters.
20. Bewilligung eines Jubiläumsgeschenkes.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

⊙ Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trug heute in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Herr Fritz Herrmann, approb. Arzt aus Ullersdorf bei Naumburg a. Queis seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zu den Erkrankungen der Herzklappen (nach selbst untersuchten Fällen)", desgleichen zu demselben Zwecke Herr Gustav Kausch, approb. Arzt aus Pasewalk seine Inaugural-Dissertation „Kasuistische Beiträge zur Lehre von Diabetes mellitus" und endlich Herr Paul Kaiserling, Assistenzarzt am Krankenhaus Altstadt-Magdeburg aus Magdeburg seine Inaugural-Dissertation „Ueber Ektopia Vesicae" öffentlich vor.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Dresdner Bank erwarb einen grösseren Posten Aktien der Märkischen Bank in Bochum, zu der sie jetzt in engere Beziehungen tritt.

— Essener Bergwerksverein „König Wilhelm". Dem Aufsichtsrat wird demnächst der Abschluss vorgelegt, welcher die Verteilung von 17 Proz. auf die Prioritätsaktien und 72 Proz. auf die Stammaktien gegen 20 und 15 Proz. im Vorjahre gestattet. Dem Gewinn sind 400,000 M. für den im Bau begriffenen neuen Schacht entnommen, welcher im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll.

— Die Stadtverordneten von Köln beschlossen die Ausgabe einer Obligationenanleihe von 25 Mill M. Von dieser Anleihe sollen verwendet werden für Erweiterungsbauten der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke und für Kleinbahnen 6,564,893 M., für Beteiligung der Stadt an den Köln-Bonner Kreisbahnen und für städische Arbeiterwohnhäuser 550,000 M., für den Neubau einer Handelshochschule 86,000 M., für höhere Schulen 2,733,515 M., für Armenzwecke 349,515 M, für Deckung des Mindererlöses aus der Anleihe von 1901: 274,523 M. Die Anleihe soll mit 3, 3½ oder 4 proz. Verzinsung, je nach Lage des Geldmarktes, aufgenommen werden.

— Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Thiederhall beschloss nach Rücklage von 149,000 M. in den Dispositionsfonds 5½ Proz. Dividende vorzuschlagen.

— Eisenbahn-Einnahmen. Prince Henribahn erstes Februardrittel 118,500 Frcs. (mehr 28,500 Frcs.).

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Reoffn.-Term.	Anm.-Frist	Gläubiger-Vers.	Prüf.-Term.
Moritz Lesser, Kaufm.	Augsburg	Augsburg	7.2.	23.2.	6.3.	6.3.
Max Reinsch, Kaufm.	Berlin	Berlin	9.2.	1.4.	24.2.	19.4.
Paul Thomsin, Kaufm.	Breslau	Breslau	6.3.	18.3.	4.3.	1.4.
C. Riemer, Fabrikb. Inh. d. Fa. Curt Riemer & Co. u. Mitinh. d. Firma Leopold Robert & Co. (Nachfolger)	Breslau	Breslau	7.2.	20.3.	4.3.	2.4.
Albrecht Wendel, Kfm.	Brackel	Dortmund	9.2.	31.3.	5.3.	7.4.
F. W. Füssel, Schankwirt	Striesen	Dresden	9.2.	2.3.	13.3.	13.3.
Georg Hahn, Mechaniker	Duisburg	Duisburg	9.2.	5.5.	9.3.	14.5.
Zentralgenossenschaftsb. E. G. m. b. H. i. Liqu.	Friedeberg, N.-M.	Friedeberg, N.-M.	6.2.	8.4.	27.2.	8.4.
Rud. Preuser, Hotelier	Greiz	Greiz	9.2.	18.3.	7.3.	28.3.
G. R. Schönau, Kfm.	Jena	Jena	9.2.	10.3.	28.2.	21.3.
G. Schönwald, Kfm., in Fa. Richard Peise	Königsberg	Königsberg	7.2.	5.3.	7.3.	19.3.
S. Barasch, Kaufmann	Landeshut	Landh. (Schl.)	9.2.	13.4.	6.3.	24.4.
Gustav Welter, Kfm.	Remscheid	Remscheid	9.2.	6.3.	2.3.	13.3.
Herm. Classen, Kfm.	Tiegenhof	Tiegenhof	7.2.	7.3.	2.3.	7.5.
E. B. Rabe Gummiwfbr.	Stöcken	Werden	9.2.	5.3.	4.3.	25.3.

Schiffsnachrichten

Bremen, 12. Febr. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Schleswig 12. in Bremerhaven. Prinzregent Luitpold 12. von Fremantle. Darmstadt 11. v. Penang. Grosser Kurfürst 12. v. Port Said. Preussen 12. in Nagasaki. Wittekind 12. in Buenos Aires. Prinzess Irene 11. von Port Said. Stuttgart 12. in Shanghai.

Bewegungen der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Bürgermeister, auf Ausreise, 9 in Aden. Gouverneur, auf Heimreise, 8. von Port Said. Bundesrath auf Ausreise, 12. von Marseille. Markgraf, auf Ausreise, 10. von Zanzibar. Kurfürst, auf Heimreise, 11. v. Durban. Präsident, auf Heimreise, 10. von Zanzibar. Kanzler, auf Heimreise, 12. von Port Said.

Börse vom 13. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse war zu Beginn träge. Die andauernd ungünstigen Nachrichten über Mazedonien veranlassten allgemeine Zurückhaltung. Dazu drückte auch schwächeres Wien. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Fest lagen nur Hüttenaktien auf den Beschluss der Erzeuger von Schweisseisenstreifen, eine Preiserhöhung von 3 Mark eintreten zu lassen, sowie auf die heute in Köln stattfindende Vorbesprechung zwecks Bildung eines Röhrengiessereisyndikats. Kohlenaktien ungleichmässig, später sich besserend, desgleichen Banken. Fonds ruhig. Bahnen vernachlässigt. Nur Warschau-Wiener 3 Proz. höher auf Käufe der Arbitrage. Fonds still, doch stetig. Schiffahrtsaktien fest, später durchweg still.

Kursnotirungen

vom

13. Febr. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,475bz
Französische Noten	81,50bz
Italienische „	81,60bz
Oesterreichische „	85,35bz
Russische „	216 40bz
Schweizer „	— —

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	103 10bzG	
do. do.	3½	103,10bzG	
do. do.	3	93,30bzG	
Preuss. Cons. Anleihe	3½	103,00G	
do. do.	3½	103,00G	
do. do.	3	93,10bz	
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —	
do. do. 1900	4	— —	
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	101,25bz	
do. do.	3	91 00bzG	
do. do.	4	104 50bz	
Sächsische Rente	3	91,40bzB	
Bayer. allg. neue St.-A.	3½	101,90bzB	
Hamburger Rente	3½	— —	

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A 5000			— —
Italienische Rente	4		103,90G
Mex. 5% ev. G.-A. 1899	5		— —
Oesterr. Gold-Rente	4		103,50B
do. Papier-Rente	4½		— —
do. Silber-Rente	4½		101,40bzG
Port. Staats-Anl. 88-89	3	frc.Z.	53,30B
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4		102,80G
Rumän. amort.	5		99,50G
do. do. 1891	4		86 60G
Russ. kons. 1880	4		— —
do. Gold-Rente 1884	3½		— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4		— —
do. do. 5er	4		— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5		100,70G
do. Rente 1895	4		78 20bzG
Spanier Ext.-gr. Stücke	4		— —
do. do. kl. do.	4		92,25bzG
Türkische 400 Fr.-L.		frc.Z.	133,25bz
Ungar. Goldrente 1000	4		102,10G
do. do. 500	4		102,10G
do. do. 100	4		103,10G

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2		23,10bzG
Berliner Handels-Ges.	7		161,50bz
Breslauer Disk.-Bank	4		104,50bzG
do. Wechsl.-Bank	4½		104,10bzG
Comm. u. Disk.-Hamb.	6½		133,10bzG
Darmstädter	4		141,75bzG
Dessauer Landesbank	5		101,30bzG
Deutsche Bank	11		217,20bz
do. Genossenschafsb.	3		100 10bzG
Diskonto-Kommandit	8		197,60bz
Dresdener Bank	4		150,25bzG
Dresdner Kred.-Anst.	frc.Z.		9,10bz
Leipzig. Kreditanstalt	8		175,00bzG
Maklerbank		frc.Z.	64 50G
Meininger Hypothekb.	7		136,00bzG
Mitteldtsch. Kreditb.	5½		114 30bzG
Nationalb. f. Deutschl.	5		120,90bzG
Oesterreich. Kredit	10		218,25bz
Preuss. Boden-Kredit	7		142,75bz
do. Centr.-Bod.-K.	9		175,80bzG
Reichsbank	5¼		154,30bzG
Russische Bank	7		135,00bzG
Sächsische Bank	4		133,90G
Schaaffhaus. Bank.-V.	4		121,90bzG
Schlesisch. Bank-Ver.	6		146,25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	197,75bz
Lübeck-Büchen	6	— —
Marienburg-Mlawkaw	1½	73,20bzB
Ostpreuss. Südbahn	0	82,50bzG
Ital. Mediterranbahn	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn	3	92,60bz
Canada-Pacific	5	135,60bz
Transvaalbahn-Zkt.	12½	— —
Luxemb. Pr. Henri-B.	3⅔	106,50bzB

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	13	190,25G
do. Br. Patzenhofer	12	215,50bzB
do. do. Schultheiss	14	233,00bzB
Allg. Elektr. (Edison)	8	191,75bzG
Anglo-Kont. Guano	5	97,10bzG
Anhalter Kohlen	6	81,00bzG
Berl. Elektrizit.-W.	7¾	186,30bzG
Bochumer Gusstahl	7	186,40B
Buderus Eisenw. A.-u. B	7	109,50G
Butzke & Co.	2½	82,25bzG
Casseler Trebertrockn.	frc.Z.	0,50B
Chem. Fabrik Buckau	8	118,50B
Cröllwitzer Papier	15	214,75bzC
Donnersmarckh. conv.	14	205,50bz
Dortm. Union Lit. C.	0	— —
do. Lit. C abg.	—	73,00bzG
do. Vorz.-A. D.	—	158,00bzG
Dynamit Trust	9	170,75bz
Egestorff Salzwerke	9	138,50G
Eilenb. Kattun	4	101,50bzG
Eintracht, Braunk.-B.	18	218 25bzG
Eschweiler Bergwerk	16	217,50bzG
Felsenkirchen Bergw.	10	173,00bzG
G.-Marien.-Bw. St.-A.	2	105,00bzG
do. do. St.-Pr.	3	127,50B
Ges. f. Elektr. Untern.	8	32,75bzG
Glauziger Zuckerfabr.	2½	116,00bzB
Greppiner Werke	7½	117,70bz
Grosse Berl. Strassenb.	7½	196,10bzG
Hallesche Maschinen	28	319,50bzG
Hamburg. Packetfahrt	4½	106,00bzG
Harpener Bergbau	10	172,70bzB
Hartmann Maschinen	2½	131,90bz
Heinrichshall	9	145,00bzG
Hibernia Bergbau	13	170,70bz
Hildebrand Mühlen	4¾	147,75G
Hörder-Hütten konv	0	13,50G
do. St.-Prior.-A.	0	116,10bzG
Kaliwerke Aschersleb.	10	144 00bzG
Kette Dampfschiff.	4½	72,50bzG
König-Wilh. konv.	15	182,25bzG
do. 5% St.-Pr.	20	262,50G
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	113,50bz
Lauchhammer konv.	3	123,00bzG
Laurahütte	10	219 75bzB
Leipz. Brauer. Riebeck	10	223,95bz
Leopoldshall chem. F.	2½	72,60bzG
Massen Bergbau	11	108,10bzG
Nordd. Lloyd	6	98,60bz
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	3	111,50bzG
do. Eisen-Ind. Caro	0	96,10bzG
Phönix Aktien	0	134,00bzG
Rheinisch Metallw. F.	0	78,50bzB
Rhein-Nassau	3	161,00bzG
Riebeck Montan	12	207 25bzG
Rositzer Braunkohlen	14	199,50bzG
do. Zucker	9	150,50bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	8	127,50bz
do. St.-Pr. I.	8	130,25bz
Saline Salzungen	7	101,00B
Schalker Gruben-u. H.	30	356,60bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	148,00bzG
Stettiner Cem. Bredow	10	130 00bzG
Stolberger Zink-Akt.	5	132,00bzG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	77,00bzG
do. do. Vorz.-A.	0	93,50bzG
Thür. Salinen, Verein.	5	74,00bz
Wegelin u. Hübner M.	9	129,00B
Westeregeln Alkali	17	201,00bzB
Zeitzer Maschinen	7	183,00bzG

Wechsel.

Amsterd. Rott.	100 Fl.	8 T.	— —
Brussel, Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
London	1 Lstr.	8 T.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	85,35bzB
Schweiz	100 Fr.	10 T.	— —
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	— —
Petersburg	100 Sr.	3 M.	— —

Privat-Diskont 1⅞.

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: fest.

Oesterr. Kreditaktien	218,60	Gotthardbahn	181,30
„ Staats-Aktien	149,90	Warschau-Wiener	187,00
„ Südbahn-Aktien	115,60	Bochumer	186,40
Berliner Handelsges.	164.25	Dortmunder Union	73,25
Darmstädter Bank	140,60	Laurahütte	223,40
Deutsche Bank	216 90	Gelsenkirchen	173,00
Diskonto Kommandit	198 00	Harpener	174,30
Dresdner Bank	150 75	Hibernia	170,30
Nationalb. f. Deutschl.	120,20	Dynamit-Trust-Aktien	170,50
Marienburger	73,20	Packetfahrt	106,10
Ostpreussen	83,00	Nordd. Lloyd	98,75

Leipzig, 13 Febr. [Telegr.] Börse. Mansfelder Kuxe 742 G. Zuckerraffinerie Halle 174,00.

Produktenbörse.

Berlin, 13. Febr.

Weizen 1000 kg Mai 161,50, Juli 164,—. Sept. 166,25 M — Roggen 1000 kg Mai 141 25, Juli —,—, Sept. —,— M — Hafer 1000 kg Mai 137,—, Juli 139,— M. — Mais 1000 kg runder loco Mai 116,50, Juli 114,25 M. — Rüböl 100 kg Mai 48,60, Oktober 48,70 M — Spiritus 70er loco —,— M.

Die etwas schwächeren westeuropäischen Meldungen wurden heute zunächst durch das etwas kältere Wetter paralysiert. Die Tendenz war für Brotgetreide behauptet, aber das Geschäft sehr ruhig, im Verlaufe abgeschwächt auf reichliches inländisches Angebot von Bahn- und Kahnladungen zu unveränderten Forderungen. Hafer bei gebessertem Absatz behauptet. Mais ruhig, aber fest. Rüböl leicht gebessert. Spiritus ohne Umsatz und ohne Notiz.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 13. Febr. Bericht über Stroh, Heu etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 1,90 (2,25) M., Maschinenstroh: für Papierfabriken: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,40 M., zu Streuzwecken 1,50 M. (1,60 M.), Breitdrusch 1,60 (1,70 M. Wiesenheu: bestes oder Thüringer, beste Sorten 3,25 (3,50) M., minderwertige Sorten 2,50—3,00 M. bei Partien und in Fuhren. Kleeheu: erster Schnitt, beste Sorten 3,00—3,25 (3,50) M., minderwertige Sorten 2,50—3,00 M. bei Partien und in Fuhren. Torfstreu, in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier, 1,20 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 1,80 M., im einzelnen vom Lager hier 2,00 M. Pferdemöhren 1,25 M.

Zucker.

Magdeburg 13. Febr. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 9,07½—9,25. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,05—7,25. Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 29,82½. Kristallzucker I. mit Sack 29,57½ Gem. Raffinade mit Sack 29,57½. Gem. Melis mit Sack 29,07½. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 16,05 Gd., 16,25 Br., —,— bez., per März 16,15 Gd., 16,25 Br., —,— bez., per Mai 16,45 Gd., 16,50 Br., 16,47½ bez., per August 16,85 Gd., 16,90 Br., 16,87½ bez., per Oktober-Dezember 17,90 Gd., 17,95 Br., —,— bez. Stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 270,000 Ztr.

Hamburg, 13. Febr. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker, 1. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Februar 16,05, per März 16,15, per Mai 16,45, per August 16,85, per Oktober 17,95, per Dezember 17,85. Stetig.

Wolle. Baumwolle.

* Liverpool, 12. Febr. (Wochenbericht.)

Offizielle Notierungen.

American good ordin.	4,76	Peru moder rough. fair	5,50
„ low middling	4,88	„ „ good fair	6,00
„ middling	5,03	„ „ good	6,65
„ good middl.	5,18	„ smoth fair	5,04
„ fully good middl.	5,30	„ „ good fair	5,20
„ middl. fair	5,58	M. G. Broach good	4 15/32
Pernam fair	5,18	„ fine	4 23/64
„ good fair	5,36	Bhownuggar good	4
Ceara fair	5,16	„ fully good	4 1/16
„ good fair	5,32	„ fine	4 5/16
Egyptian brown fair	7 5/16	Oomra good	4 1/32
„ „ good fair	7 13/16	„ fully good	4 3/32
„ „ good	8¼	„ fine	4 11/32
Smyrna good fair	4¾	Scinde fully good	3 5/16
Peru rough fair	—	„ fine	3 13/16
„ „ good fair	7,05	Bengal fully good	3 11/16
„ „ good	7,30	„ fine	3 3/16
„ „ fine	7,60	Madras Tinnevelly good	4¾

Letzte Telegramme.

Delitzsch, 13. Febr. Gestern abend fand hier eine aus allen Teilen des Wahlkreises Delitzsch-Bitterfeld gut besuchte Versammlung liberaler Vertrauensmänner statt, zu welcher Angehörige der nationalliberalen Partei, der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei erschienen waren. Einstimmig wurde in der Versammlung als Kandidat aller Liberalen des Wahlkreises Herr Rechtsanwalt Martin-Leipzig proklamiert. Herr Martin, der anwesend war, entwickelte sein Programm und seine Stellung zu den schwebenden Tagesfragen, wie Zolltarif, Handelsvertrag usw. Die Ausführungen des auf dem Boden der „freisinnigen Vereinigung" stehenden Kandidaten fanden allseitige Zustimmung, und es wurde beschlossen, sogleich mit aller Energie in die Wahlbewegung einzutreten. So stehen sich also im bevorstehenden Wahlkampfe in unserem Wahlkreise gegenüber: Rittergutsbesitzer Bauernmeister, Deutsche Grube bei Bitterfeld (freikonservativ), als Kandidat der Konservativen, Redakteur Weißmann-Halle a. S. als Kandidat der Sozialdemokraten und Rechtsanwalt Martin-Leipzig (freisinnige Vereinigung) als Kandidat aller Liberalen.

Karlsruhe, 13. Febr. Der Staatsminister a. D. Dr. Wilhelm Nokk ist gestern nacht nach längerem schweren Leiden gestorben.

Warnemünde, 13. Febr. In der letzten Nacht wütete an der Ostseeküste ein schwerer Nordwest. Die Dampferverbindung zwischen Warnemünde und Gjedser mußte teilweise ausfallen.

Athen, 13. Febr. [Meldung der „Agence Havas".] Die griechische Regierung besitzt Beweise dafür, daß Agenten bulgarischer Komitees bemüht sind, in Griechenland anzufachte Mazedonier anzuwerben, die dann über die griechisch-türkische Grenze in Mazedonien einfallen sollen. Es sind lebhafte Nachforschungen nach diesen Agenten im Gange.

Konstantinopel, 13. Febr. Die englische Botschaft erhob bei der Pforte gegen die angebliche Entsendung von fünfzehn Bataillonen sowie überhaupt gegen alle Truppensendungen nach Yemen Einspruch, bevor die Regulierung der Grenze des Hinterlandes von Yemen und Aden beendet ist.

Eine amtliche Kundgebung gegen die Agrarier?

th. **Berlin**, 13. Febr. (Privat-Telegr.) Der Kaiser und die Staatsregierung werden demnächst eine Kundgebung gegen den Bund der Landwirte erlassen. — (Daß der Kaiser an einer solchen Kundgebung sich beteiligen sollte, erscheint uns höchst zweifelhaft; er würde damit, was der Träger der Krone durchaus vermeiden soll, gewissermaßen einen Einfluß auf die Wahlen ausüben, der sehr bedenklich wäre. Eine Kundgebung der Regierung dagegen halten wir in Anbetracht der immer mehr sich zuspitzenden Angriffe des Bundes auf den Kanzler und die übrigen Minister für sehr wohl möglich. — Red.)

Das Befinden des Prinzen Friedrich Christian.

Dresden, 13. Febr. Nach dem heute früh 8 Uhr ausgegebenen Krankheitsbericht hat Prinz Friedrich Christian den gestrigen Tag leidlich und die verflossene Nacht gut verbracht. Seit 24 Stunden hat die Temperatur die Höhe von 39 Grad nicht überschritten.

Dresden, 13. Febr. Kronprinz Friedrich August von seinem Knöchelbruch so gut geheilt, daß er seit vorstern wieder in der Reitbahn reitet.

Zum venezolanischen Konflikt.

Washington, 13. Febr. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Verhandlungen in der Venezuela-Angelegenheit zu einem befriedigenden Resultat geführt, sodaß die Unterzeichnung der Protokolle morgen oder übermorgen zu erwarten ist.

London, 13. Febr. „Reuters Bureau" erfährt, Deutschland habe bei Venezuela von Anfang an entweder auf der Zahlung seiner erstklassigen Forderungen im Betrage von 340,000 Doll. bestanden oder auf einer besonderen Sicherheit dafür, daß die Bezahlung erfolge. Castro habe dieser Forderung zugestimmt, als die gegenwärtigen Verhandlungen ihren Anfang nahmen; Deutschland verlange jetzt nichts, was über das hinausgehe, was es bereits festgesetzt habe. Seine Forderungen werden vom Standpunkt der anderen gemeinsam handelnden Mächte für billig angesehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030213037/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Februar.

Grand-Hotel Bode. Rittergutsbesitzer von Wilamowitz aus Möllendorf. Sanitätsrat Dr. Krause aus Perleberg. Direktoren: Wiesmann aus Mathildenhütte. Rudolph aus Salzungen. Abfalk aus Frankfurt a. M., Fuchs aus Kulmbach. Lux mit Frau aus Dessau. Fabrikbesitzer: Vogel und Ortenbach mit Frau aus Bitterfeld. Kunzelier Wolter mit Frau aus Schönebeck. Fabrikant Wild aus Hamburg. Dr. Hofferichter aus Aachen. Pfarrer Riese aus Zeuschewalde. Ingenieure: Gruschwitz aus Berlin, Eng mit Frau aus Bitterfeld und Ahrens aus Hannover. Geschäftsführer Willing aus Salzungen. Dr. Hilland aus Bitterfeld. Landrat Wagner aus Schleusingen. Rittergutsbesitzer Schliekmann aus Auleben. Kaufleute: Bauchwitz, Kuhlow, Pela, Wendel, Wesimann mit Frau. Troplanland mit Frau, Mölter, Feldheim, Wähly und Fliesch aus Berlin, Simon aus Köln a. Rhein, Kahn aus Magdeburg. Schulz aus Halle a/S., Enders aus Koburg, Hill aus Bingen a. Rhein, Geblien aus Glückstadt, Stolle aus Tilsit, Löbbecke aus Dresden, Roderwald aus Magdeburg, Ballin aus Elrich, Heimann aus Elberfeld, W. Dreck mit Frau aus Warschau.

Bekanntmachung.

Die neugeschaffene Stelle eines Wärters im städtischen Krankenhause hierselbst soll zum 1. April d. J. mit einem in der Krankenpflege, Massage u. Bäderbereitung geschulten unverheirateten jungen Manne besetzt werden.

Neben freier Station wird demselben ein monatlich hinterher zahlbares Bargehalt von 360 M. im Jahr gewährt.

Die Anstellung erfolgt ohne Pensionsberechtigung gegen vierwöchentliche Kündigung.

Meldungen solider Bewerber, die sich als fachtüchtig ausweisen können, werden mit kurzem Lebenslauf nebst Zeugnissen bis Ende dieses Monats von uns erwartet.

Eilenburg, den 10. Febr. 1903.

Der Magistrat.

25% Provision.

Tüchtige Vertreter gef. zum Vertrieb von Spezialartikeln. Bevorzugt Ingenieure, Techniker oder Kaufmann mit techn. Bildung, der in Dampfbetrieben nachweisl. gut eingef. sein muß. Kundschaft vorhanden. Ia. Referenzen erforderlich. Off. erb. sub **V. G. 848** an **G. L. Daube & Co.**, Hannover.

Für unsere Fabrikate (Wasch-, Putz-, Kosmetische, Heil- und Nährmittel) suchen wir für dort einen **eingeführten Agenten. Goldfeder & Meyerheim, Berlin NO. 43.**

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf ein. neuen Artikels. Auskunft ert. gratis u. frco. **Gg. Beck** in Lille (Frankreich).

Zigarren-Agentur

sucht sofort oder 1. April **tüchtigen, jüngeren**

Reisenden

zum Besuch der bessern Händler-Kundschaft. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **U. u. 8044** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Studen zum möglichst sofortigen Antritt für Comptoir einen tüchtigen, gewissenhaften jungen

Kaufmann.

Derselbe muß versiehen, mit der Kundschaft umzugehen und in der Lage sein, kleine Reisen mit Erfolg zu erledigen. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen erbeten an **Gebrüder Flizau, Seifenfabrik, Köthen.**

Herren u. Damen jeden Standes f. d. Vertrieb ganz neuer u. leichtverkäuflicher Artikel gegen hohe Vergütung von 10 bis 15 Mark täglich gesucht. Offerten (Briefporto 20 ₰) an „Case No. 91“, Grande Poste, Brüssel (Belgien).

Für meine **Zeug- und Blechschmiede-Werkstatt** suche per 1. April **einen Lehrling** geg. Vergütung von Kostgeld. **Wilh. Deckert**, Gr. Ulrichstr. 62.

Lehrling

gesucht von **Metall- u. Lackierwaren-Fabrik** u. Export-Geschäft für 1. April 1903. Vielseitige, **gründliche Ausbildung. Monatl. Taschengeld.** Angebote unter X. 1782 an die Exped.

Tüchtige erste Putzdirectrice,

flotte Garnirerin, für fein. u. Mittel-Genre, welche in lebhaft. Geschäft. tätig war, wird bei hoh. Geh. u. dauernder Stell. **gesucht.**

Hermann Lewin, Schönebeck (Elbe).

Ein anständiges **Mädchen** für Küche und Haus 1/3 gesucht **Martinstr. 23, II.**

Junges Mädchen, 24 Jahre, vollständig erfahren im Kochen, Schneidern und Plätten, sucht per 1. März **Stell. als Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß. Offerten unter **J. U. 205** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Halle a. S.**

Zuv. Dienstmädchen

1/3 cr. ges. **Nehmis,** Mansfeldestr. 52.

Suche sofort oder per 1. April ein Mädchen, welches selbständig kocht und Hausarbeit mit übernimmt. **Frau Reg.-Baumstr. Knoch,** Hagenstraße 4.

Reiche Heirat. Junge Waise, 650,000 M. Vrm. (Mein Kind ist zu adoptieren). Edel gesinnte Herren, wenn nicht ohne Verm., erf. Näh. auf Bild **„Reform“ Berlin Post 14.**

Damen finden freundl. u. diskrete Aufnahme, kein Heimatsbeh. **Fr. M. Göhe,** Hebamme, **Jena.** (B119

Pianinos

empfiehlt in grossartiger Auswahl

H. Lüders, Mittelstr. 9.

General-Agentur

für Halle und Reg.-Bez. Merseburg, Domizil Halle, ist von einer bedeutenden **Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** zu besetzen. Nur gebildete, selbsttätige, fleißige

Herren,

die in besseren Kreisen eingeführt sind und denen an dauernder, gut bezahlter Stellung liegt, wollen sich unter S. 8. 8607 bei **Rud. Mosse, Halle,** melden.

Zur Teilnahme an nachweislich **konkurrenzlos wirksamer, epochemachender Reklame** (gef. gesch.) für Platz **Halle** werden 10 solvente Firmen jeder Branche (à ca. M. 350 auf die Dauer von 2 Jahren) gesucht. Nur feinste Firmen werden um umgehende Nachricht an **Bürkner & Neumann, Berlin NO. 18,** ersucht. Besuch erfolgt nächste Woche.

Unentbehrlich für jede sparsame Hausfrau

sind die **Ansbacher Fleischconserven,** Pains mit Grütteln, Fleischbrüh- und Nähr-Suppen, Haferspecialitäten, Erbswurst, diverse Suppeneinlagen und Nährmittel, Preisselbeeren etc.

der Deutschen Armee-Conserven- und Nahrungsmittel-Fabrik Ansbach.

In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben.

Gute Butter Pfund 106 Pfg.

Frische Eier Mandel 90 Pfg.

Harte Cervelatwurst Pfund 120 Pfg.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 44, Leipzigerstraße 23, Alter Markt 18, Gr. Steinstraße 39, Thomasiusstraße 40, Steinweg 24, Bernburgerstr. 16, Burgstraße 7.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Futterrunkelsamen.

Gelbe oder **Rote Oberndorfer** den Ztr. brutto 30.00 M. das Pfd. brutto 35 ₰
Gelbe Eckendorfer den Ztr. brutto 23.00 M. das Pfd. brutto 30 ₰
Rote Eckend., Rote Mammuth den Ztr. brutto 22.50 M. das Pfd. brutto 28 ₰
Rote olivenförmige Flaschen den Ztr. brutto 22.00 M. das Pfd. brutto 26 ₰
Mischung dieser Sorten den Ztr. brutto 22.00 M. das Pfd. brutto 26 ₰
liefere unter Nachnahme, **franko Frose,** nur direkt an **Landwirte,** indem ich unter 5 Pfd. nicht abgebe. Von 5—19 Pfd. inkl. berechne ich den Pfundpreis, von 20 Pfd. an aufwärts den Zentnerpreis. **Friedrich Mühlenberg, Reinstedt** i. Anh.

Naturbutter 10 Pfd.-Kolli frk. M. 5.80 ff. Tafelbutter M. 6.80, 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Blütenhonig 5.60 **Sälzer & Co.,** Exporthaus, **Tilsit 54** (via Breslau).

Saat-Sommerweizen, roten Schlanstedter (Bordeaux), offeriert preiswert **C. Klietz, Neuwegersleben,** Prov. Sachsen.

Gut, Billig, Reell

verkauft

Fertige **Betten**

Inlette

Bettwäsche

Eduard Graf, Größtes Spezialgeschäft am Platze,

HALLE a. S., nur **Marktplatz 11.**

Versand nach außerhalb. Verpackung frc.

Joh. Jajszycek,

Schuhmachermeister.

Fernsprecher 1996.

Spezialität: **Fußbekleidung für Fußleidende nach anatomischen Grundsätzen. Beste Erfolge.**

Halle S., Grünstraße 27, an der Walhalla.

Heiz- und Kochöfen, Kanonenöfen, Ofenrohre v. allen Dimensionen billig zu verkaufen. **W. Koch,** Rosenstraße 1. Fernsprecher 2009.

Hobelbänke zu verkaufen Ziethenstr. 1.

Citronen,

Apfelsinen

von allen Sorten treffen wieder zwei Ladungen allerfrischeste Ware ein.

Robert Semmler, Nicolaistraße 8.

Aepfel, Apfelsinen,

Mus- u. feine Tafeläpfel in gr. Auswahl im ganzen u. im einzelnen billigst abzugeben **Friedrich Berger,** Brüderstraße 1, im Laden, am Markt.

Gute Speise-Kartoffeln,

magnum bonum, garant. nur gute Ware, **Apfelsinen,** 50 St. 150, 50 St. 200 ₰, empfiehlt **S. Bohlik,** Hackebornstr. 3

Ceylon-Tee.

Ein **Hamburger Importhaus** sucht solv. **Engrosfirma** der **Kolonialw.-Branche,** welche Tees für eigene Rechnung vertreibt. Off. sub **H. F. 4037** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Solide Familien

erhalten sämtl. **Wäscheartikel** v. bess. Firma auf Ratenzahlungen. Offerten unter **A. 1760** an die Exp. d. Ztg.

Arbeitspferde,

Kutsch- u. Reitpferde

unter einer grösseren Anzahl die Auswahl, stehen wegen Nachzucht zum Verkauf.

Domäne Köstritz i. Thür.

5jähriges Pferd, Hannoveraner, braun, flotter Gänger, verkauft **Meckelstraße 24.**

Vollblutschweine,

junge tragende Erstlinge und 6 Monate alte noch nichttragende **Sauen** gibt wegen Platzmangel mit 65 Mark pro Zentner ab **Freigut Engelsburg** bei Sangerhausen.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm“ in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	zu 5 Pfg
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei **Herrn Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Anstalt zur Ausbildung von **Kindergärtnerinnen.**

Ostern neuer Kursus, verbunden mit **Pensionat für junge Mädchen.** **Weimar,** Bankstr. 1. **Aug. Strich.**

Bad Harzburg.

Zur gründl. Erlernung des Haushalts und der f. Küche finden gebild. junge **Mädchen** freundl. Aufnahme in **Villa Hertha.** Pension jährlich incl. Wäsche 500 Mk., Mai-Oktober 225 Mk. Englter Familienanschluß. Beste Empfehlungen. **O. Meyer.**

Solider junger Kaufmann sucht per 1. April

gute Pension

bei besserer Familie. Offerten unter Ll. 918 an die Exped. dieser Ztg.

Herzliche Bitte um Hilfe!

Eine infolge von Morphiuminjektionen durch Operationen im Jahre 1882 geistig erkrankte Kaufmannsfrau, welche wieder leidlich geheilt, jedoch nicht ganz erwerbsfähig ist und deren Ehemann durch die jahrelangen Leiden seiner Frau sein ganzes Vermögen verloren und hierdurch selbst nervös leidend am Rande der Verzweiflung steht, bittet zur Begründung einer bescheidenen Existenz und Wiederherstellung der Häuslichkeit edeldenkende hilfreiche Herzen um eine Unterstützung. Zur Entgegennahme und näheren Auskunft ist gern bereit: Herr Pastor **Rancke,** Halle a. S., Langestraße 19.

Echten bair. Malz-Zucker,

bewährtes Linderungs-Mittel bei Husten und Heiserkeit empfiehlt

Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Naumburg a/S., 13. Febr. 1903.

Rektor Alfred Reiche und Frau Martha geb. May.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Halle-Cröllwitz, am 12. Febr. 1903.

E. Th. Kühling und Frau Anna geb. Ehlermann.

Verlobt: Frl. Elli Grünwald mit Herrn Dr. med. Hans Freyling (Magdeburg); Frl. Elle Allendorff mit Herrn Landwirt Otto von Oblen (Schönebeck a. E., Falkenhagen, Lippe); Frl. Gertrud Loth mit Herrn Leopold Hand (Bernburg, Dessau).

Vermählt: Herr Otto Böttcher mit Fräulein Klara Backmann (Altenburg).

Geboren: Sohn: Herrn Landrat von Malzahn (Grimmen); Herrn P. Voigtsberger (Gera-Untermhaus).

Gestorben: Herr Amtsrat Gustav Schmidt (Walkenried am Harz); Herr Kaufmann Karl Wiemer (Ichtershausen); Frau Henriette Seyl geborene Zacharias (Erfurt); Herr Oberlehrer Albrecht Fürstenann (Magdeburg); Herr Engelbard Keller (Eisleben); Herr Hauptlehrer und Kantor emer. Wilhelm Schmidt (Unterröblingen am See); Frau Minna Sander (Nordhausen); Frau Witwe Lotte Schmidt geborene Richter (Dessau); Frau Minna Rimeberg geborene Deike (Aschersleben); Frau Witwe Therese Minde geborene Gnuble (Leipzig); Frau Lina Kröber geborene Sauge (Leipzig-Schleußig); Herr Professor Dr. Otto Haedicke (Kolonie Grunewald); Frl. Mathilde von der Mark (Berlin); Frau Margarete Trüstschler v. Falkenstein geborene v. Ploetz (Magdeburg); Frl. Ida von Reitzenstein (Landeck in Schlesien); Frau Martha Boerner geborene Hertnott (Sangerhausen); Dr. Oekonom Karl Türke (Rienstedt); Frau Martha Bethge geborene Wieprich (Kassel); Herr Gutsbesitzer Alfred Innahauns (Mehna); Frau Viberta Fischer (Peblitz); Herr August Schulle (Fläschenrodel); Herr Walter Seiler (Calbe/Saale); Herr Gutsbesitzer Karl Axel (Gatterstedt); Dr. August Lorenz (Bitterfeld).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030213037/fragment/page=0003

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstr. 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu reellen, dauerhaft billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitierten und weichen Hölzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen bequemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt. — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben Bauers Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Reform-Realgymnasium mit Realschule zu Naumburg a. S.

Unsere Stadt, an einer der Hauptverkehrsadern Deutschlands, an der Pforte des herrlichen Thüringerlandes gelegen, Sitz der obersten Justizbehörde der Provinz Sachsen und einer starken Garnison, wird von Pensionären und Rentnern nicht nur wegen ihrer niedrigen Kommunalsteuern, sondern namentlich auch wegen ihrer höheren Schulen bevorzugt. Neben dem alten Domgymnasium hat die Stadt vor ein paar Jahren ein Realgymnasium begründet, welches nach dem sog. Frankfurter Reformplane mit einer lateinlosen Realschule verbunden ist. Die neuerdings mit allen Berechtigungen außer zum Theologie-Studium versehene Schulart des Realgymnasiums findet als Reformschule mehr und mehr Anklang bei allen Bevölkerungskreisen, da sie nicht nur zwischen humanistischer und realistischer Bildung vermittelt, sondern auch den Eltern den Vorteil gewährt, die endgültige Wahl der Schulart für ihre Söhne bis ins 13. Lebensjahr hinausschieben.

Behufs näherer Auskunft z. B. auch über Pensionen, wolle man sich gefälligst an uns wenden. Schulgeld 100 bezw. 120 Mark jährlich.

Naumburg a. S., den 2. Februar 1903.

Der Magistrat der Stadt Naumburg.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.
Leipzig, Ecke Markgrafen- und Burgstraße, neben del' Vecchio,

Ausstellung

von Frauenkleidung, einschließlich verbesserter Unterkleidung.
1. bis 15. Februar.

Wochentags 10—7, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 Pf., für Mitglieder frei.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochverehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich **Sonnabend den 14. Februar** die

Fleischerei Torstraße 49

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur ff. Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen und bitte um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens.

Mit Achtung

Franz Meinhardt.

Moderne Stuckzimmer in Jugendstil

freihändig an die Decke modelliert, bedeutend billiger und schöner als gewöhnlicher Stuck, empfiehlt

Rudolf Dorn, Weimar.

Photographieen, Zeichnungen und Kostenanschläge umsonst.

Dampfkessel, Alamurohr, 50 qm, 6 Atm., mit Topfer Feuerung, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Wilh. Goericke, Magdeburgerstr. 11.

Von heute eingetroffener Sendung

Apfelsinen

offeriere ich:

prächtige, saftreiche, selten schöne Früchte,

Dtzd. 40 u. 55 Pfg.,

100 Stück 3,20, 100 Stück 4,40,

extrafeine schwere sehr süße Früchte

pr. Dtzd. 70 Pfg., 100 Stück 5,00.

Robert Weise,
Friedrichplatz.

Zur Bockbier-Saison empfiehlt

ff. Bockbier-Würstchen

W. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipz. Str. 77. Fernruf 176.

Tag für Tag,

regelmässig genossen, bilden nachstehende durchaus reinschmeckenden und gutbekömmlichen Cacaos ein ebenso nährendes als die Gesundheit förderndes Getränk.

Cacao vero	½ kg 3 M.	Cacao Juno	2.40
Cacao Fortuna	2 „	„ Apollo	1.60

Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich.

Ich erhielt wieder einen Transport prima

Dänische und Holsteiner Ackerpferde

und stelle dieselben zu sehr soliden Preisen unter voller Garantie zum Verkauf.

Th. Conrad in Hettstedt.

Ein Transport von 60 Stück schweren, hochtragenden und frischmilchenden

Kühen mit Kälbern

ist eingetroffen.

Gebr. Kläring,
Roßlau (Anhalt).

Sing-Akademie.

Sonnabend den 14. Februar abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Aufführung am 4. März.

Der Vorstand.

Café Metropole,

Merseburgerstraße 22.
Sonnabend den 14. und Sonntag den 15. Febr.

Gr. Bockbierfest

mit musikalischer Unterhaltung.
ff. Speckkuchen,
Regensburger Würstchen.
Rettig gratis.

Es ladet ergebenst ein
W. Zielinski.

Restaurant „zum Pelikan."

Sonnabend den 14. Febr.

Großes Bockbier-Fest.

Narrenkappen gratis. Sonntag früh Speckkuchen. Hierzu ladet freundlichst ein **B. Jericke.**

Achtung!

Schultheiss-Ausschank,

Merseburgerstr. 10.

Sonnabend u. Sonntag, den 14. und 15. ds.

Großes Bockbierfest.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Nur noch **3** Tage!

1/2 9 Uhr:	The Mackway's
1/4 10 Uhr:	6 Postillons
3/4 10 Uhr:	Jean Clermont
1/4 11 Uhr:	Goltz-Trio
3/4 11 Uhr:	Krönungs-Durbar

in **Delhi (Indien).**

Z. „Würzburger" (am Hallmarkt).

Spezial-Ausschank von ff. Würzburger (Thüringer Hofbier, Leipzig). ½ Liter 20 ₰, ¼ Liter 10 ₰

Allgem. Hall. Turnverein

Außerordentliche General-Versammlung

Sonnabend, 14. Febr., abends 9 Uhr im „Schwarzen Adler".

Tages-Ordnung: Turnhallen-Angelegenheit. Das Erscheinen aller Mitglieder wünscht **Der Turnrat.**

Kaiser-Säle.

Dienstag, den 24. Februar,

3. (Abschieds-) Konzert der Meininger Hofkapelle.

Solist: **Prof. Dr. Jos. Joachim.**

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

---

33. Volks-Unterhaltungs-Abend

Sonntag den 15. Februar abends punkt 8 Uhr
in den **„Thalia-Festsälen"**,
veranstaltet vom **„Volksbildungs-Verein"**.

Allgemeine Gesänge. Lieder am Klavier (gesungen von der Konzert- und Oratoriensängerin Frl. **Else Schnellinger**). Heitere Vorträge. Lebende Bilder. Humoristische Scene: **„Im Wachsfiguren-Kabinett"**.

Vortrag der Schriftstellerin Frau **Ottilie Stein**, Frankfurt a. M.

„Ueber deutschen Humor".

Programme sind im Vorverkauf für **0,20 ₰** zu haben bei den Herren **O. Petermann**, Oleariusstraße 11, **Steinbrecher & Jasper**, Markt 1 und Scharrenstraße 1, **H. Kunze**, Thalia-Festsäle. An der Kasse **0,30 ₰**

Verein ehem. 12. Husaren von Halle a/S. u. Umgebung.

Grosses Wintervergnügen,

bestehend in **Konzert, Theater** und **Ball,**
am Sonnabend den 14. Februar cr., abends 8 Uhr
im großen Saale der „Kaisersäle".

Gäste, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt. — Ehemalige 12. Husaren, die dem Verein noch nicht angehören, jedoch beizutreten wünschen, sind kameradschaftlichst eingeladen. — **Programme** sind am Saaleingang oder vorher bei Herrn **E. König, Schmeerstraße 27,** zu haben.

Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71

Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Kurze Gasse 1 **Monats-Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder, Berichte und Mitteilungen, Besprechung über die Petition Berliner Veteranen bezgl. Erlangung eines allgemeinen Ehrensoldes.

Hierzu laden wir ehemalige Feldzugskameraden besonders ein, da uns in dieser Angelegenheit so viele Anfragen kommen, daß wir nicht in der Lage sind, dieselben einzeln zu beantworten. **Der Vorstand.**

Zur Friesenhalle

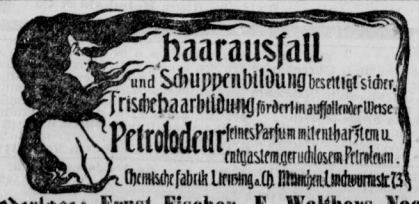
Ecke Berliner- und Friesenstraße.

Heute Freitag und morgen Sonnabend **grosser Narrenabend.**
Großartig dekorierte Räume. — Kappen gratis.
Hochachtungsvoll **Friedrich Blume.**

Grüne Tanne, Zöberitz.

Sonntag den 15. Febr. cr. grosses Bockbierfest.

Von früh 9 Uhr an **Speckkuchen u. ff. Fischerische Bockwürstchen.**
Narrenkappen gratis. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. **Der Obige.**



Niederlage: Ernst Fischer, E. Walthers Nachf.
und in allen besseren Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Aufführungen in Halle.

Schiller, Don Carlos, geb. 25 ₰, Lndd. 50 ₰
Ibsen, Hedda Gabler, geb. 50 ₰, Lndd. 75 ₰
Grillparzer, Medea, geb. 25 ₰, Lndd. 50 ₰.

☞ Wohlfeile Ausgaben der Hendel-Bibliothek, mit literar. Vorbemerkungen und Bild, gute Ausstattung.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Stadttheater Halle

Sonnabend den 14. Februar
148. A.-B. 4. Viert.-95. B. 1. Farb. A. Blau.

Don Carlos.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Personen.

Philipp II., König von Spanien	W. Sieg.
Elisabeth v. Valois, seine Gemahlin	J. Ravenau.
Don Carlos, der Kronprinz	E. Keller.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	O. Kustermann.
Infantin Clara Eugenia	— —
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	E. Rosen.
Marquise von Mondecar	Schiffer-Kruse.
Prinzessin von Ebgli	Ch. v. Schultz.
Marquis von Posa, ein Malteserritter	H. Rodius.
Herzog von Alba	Th. Raven.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache	C. Schölling.
Herzog von Feria, Ritter des Vliesses	C. Stahlberg.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral	F. Berend.
Domingo, Beichtvater des Königs	A. Schöndorff.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	F. Amberg.
Ein Offizier der königl. Leibwache	E. Lübben
Ein Page der Königin	E. Becker

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag 3½: **Monna Vanna.**
7½: **Die Zauberflöte.**

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.

Sonnabend den 14 Febr. 1903. Anf. 8½:
Flachsmann als Erzieher.
Sonntag Nachm. 4 **Kleine Preise.**
Die Ehre.
Abds. 8½: **Schlafwagen-Kontrolleur.**

Walhalla-Theater

Direction: **Rich. Hubert.**

Nur noch 3 Tage

das außerordentlich großartige Programm.

Heinrich Blank

u. weitere acht Glanznummern.

Zool. Garten

Erw. 50 ₰ Kinder 30 ₰
Sonnabend den 14. Febr.
Nachm. von 3½ Uhr ab

großes Militärkonzert.

Frischer Anstich
von ff. Bockbier d. H. A.-B.

Café Roland.

Täglich Konzert der urfidelen **Moosbacher Bauern-Kapelle.**
Anfang 7 Uhr abends.

Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich Grosses Konzert des berühmten Solisten-Ensembles **Die Klassiker.**

Welt-Panorama. Geöffnet von 2—10 Uhr.
Mentone,
Riviera. Aufenthalt der Kronprinzessin von Sachsen.

Gasthof z. d. 3 Lilien, Paffendorf.

Sonntag den 15. Febr.
gr. Maskenball.
Ergebenst ladet ein
F. Rade.
Anfang 7½ Uhr.

Musikal. gebild. Damen u. Herren aus vornehmeren Kreisen, welche sich einem gewählten **Chorverein** anzuschließen wünschen, belieben werte Adr. u. Nr. 796 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030213037/fragment/page=0004